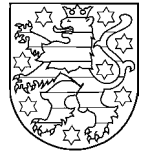




DIB THÜRINGEN



Ingenieurblatt regional

Nummer 4 / 2016

Infos und Mitteilungen der Ingenieurkammer Thüringen / Forum Thüringer Ingenieure

Kammer

Klausur des IKT-Vorstandes in Jena

Am 19. und 20. Februar 2016 fand in Jena die jährliche Vorstandsklausur statt.



Vorstand und Geschäftsführung der Ingenieurkammer Thüringen

Wie in jedem Jahr traf sich auch im Februar 2016 der Kammervorstand zu seiner Klausur – dieses Mal in Jena. Ein Schwerpunktthema war die Novellierung des Thüringer Architekten- und Ingeni-

eurkammergesetzes (ThürAIKG). Eine Zielstellung der Vorstandsaktivitäten besteht darin, die relevanten Akteure, u.a. die Aufsichtsbehörde der Ingenieurkammer Thüringen, davon zu überzeugen,

dass eine Kammerbindung bei der Erbringung von Ingenieurdienstleistungen in sicherheitsrelevanten Bereichen, wie z.B. der Tragwerksplanung, der technischen Ausrüstung, der Geotechnik, dem Ver-

THÜRINGER BAUTAG 2016

Save the Date

Wann: 24. Mai 2016
Wo: Messe Erfurt

Initiatoren: Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V., Architektenkammer Thüringen, Verband baugewerblicher Unternehmer Thüringen e.V. und die Ingenieurkammer Thüringen

Schwerpunkt: Förderung der Bauqualität und der Baukultur im Freistaat Thüringen

Wir bitten Sie, sich den Termin vorzumerken. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular werden in Kürze unter www.ikth.de zu finden sein.

Inhalt

Vorstandsklausur	S. 1-2
Wirtschaft 4.0	S. 2
Informatives	S. 3
Windenergie	S. 4
Schülerwettbewerb	
„Brücken für Erfurt“	S. 5
Berufsständisches	S. 6



messungswesen sowie dem Brandschutz, den Verbraucherschutz befördert und nicht zuletzt das Qualitätsniveau anheben kann. Ein wesentliches Ziel wird auch darin gesehen, im Rahmen der Novellierung des ThürAIKG zu argumentieren, dass eine 4-jährige Mindeststudiendauer, verbunden mit der Forderung nach mindestens 240 ECTS-Leistungspunkten für Absolventen, zweckmäßig ist. Dass der MINT-Anteil der Studienfächer bei der „Ingenieurprofession“ bei überwiegend 50% liegen sollte, erscheint mehr als plausibel.

Als Gäste der diesjährigen Klausur konnten die Geschäftsführerin der IBA Thüringen, Frau Dr. Doehler-Behzadi, und der Ehrenpräsident der Ingenieurkammer

Thüringen, Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönnig, begrüßt werden. In einem Power-Point Vortrag zeigte Frau Dr. Doehler-Behzadi den Stand der IBA-Projekte („IBA-Kandidaten“) – hier insbesondere unter dem Aspekt des ingenieurtechnischen Hintergrundes – auf und rief zur kreativen Beteiligung an der IBA-Thüringen, die unter dem Motto „STADTLAND“ steht, auf. Bis zum Jahr 2023 sollen fünf IBA-Projekte in Thüringen umgesetzt sein.

Im Ergebnis eines Meinungsaustauschs mit dem Ehrenpräsidenten über die Kameraaufgaben im Jahr 2016 wird Herr Prof. Mönnig mit dem Verantwortlichen der Thüringer Landesregierung für die Vorbereitung des „Lutherjahrs 2017“,

Herrn Dr. Thomas Seidel, über die Möglichkeiten einer eventuellen Beteiligung der Mitglieder der Ingenieurkammer Thüringen sprechen.

Im Weiteren wurden u. a. der erste Thüringer Bautag am 24. Mai 2016 auf der Messe Erfurt – zu dem Ministerpräsident Bodo Ramelow seine Teilnahme zugesagt hat –, der bundesweite Schülerwettbewerb „überDACHT“, ein wichtiger Aspekt in der Nachwuchsförderung, sowie die erstmalige Verleihung des „Historischen Wahrzeichens der Ingenieurbaukunst“ an ein Ingenieurbauwerk im Freistaat Thüringen – thematisiert.

*Barbara Wellendorf
stellv. GF'in*

Wirtschaft 4.0

Thüringer Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 lud zur Unternehmerkonferenz

Digitalisierung und Big Data mit Blick auf Wirtschaft 4.0: Wie Unternehmen die Zukunft im Netz sichern können.

Die Welt wird digital! Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen und Dienstleister stehen angesichts dieser Entwicklung vor immer neuen Herausforderungen. Unter dem Titel „Digitalisierung und Big Data mit Blick auf Wirtschaft 4.0“ fand am 15. Februar 2016 im Großen Saal der IHK Erfurt eine Unternehmerkonferenz statt. Diese war gleichzeitig die Auftaktveranstaltung für das neue „Thüringer Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0“. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Hauptgeschäftsführer der IHK Erfurt, Prof. Grusser, und den ersten einleitenden Worten von Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee, referierten u. a. Dirk Röhrborn, Präsidiumsmitglied des Bitkom, über die Chancen und Risiken der Digitalisierung sowie Andreas Bildstein vom Fraunhofer Institut Stuttgart über die Lösungsperspektiven für Cyber-Sicherheit im Mega-Datenraum des „Internets der Dinge“. Im Mittelpunkt der sehr gut besuchten Veranstaltung stand das Thema „Cyber-Sicherheit“. Am Nachmittag diskutierten IT-Experten im Rahmen eines Podiumsgesprächs über zukunftsfähige Lösungsperspektiven der Speicherung und Übertragung von Daten.

Wirtschaft 4.0 gilt als existenzielle Zukunftschance nicht nur für Automobilzulieferer und Logistikunternehmen,

sondern auch für Ingenieure und Handwerksbetriebe in Thüringen. Mit der Veröffentlichung des Stufenplans „Digitales Planen und Bauen“ hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bereits einen ersten Meilenstein für die Digitalisierung der Planertätigkeit gesetzt. Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen hat inzwischen eine Veränderung von Wirtschaft und Gesellschaft angestoßen. Digitale und internetbasierte Technologien veränderten die Anforderungen an Unternehmen aller Branchen.

Zugleich bringt der Prozess der Digitalisierung der Wirtschaft jedoch auch Risiken mit sich. Ein Schwerpunkt wird dabei stets mit großer Sorge von Unternehmen eingeschätzt: die IT-Sicherheit.

Das „Internet der Dinge“ birgt Cyberattacken, Hackerangriffe oder das Abgreifen geschützter Produktionsdaten – mit einem enormen wirtschaftlichen Schadenspotenzial. Gerade in kleinen Thüringer Unternehmen fehlt es aber zumeist an ausgewiesenen IT-Fachleuten, die alle Anforderungen von „Wirtschaft 4.0“ in die jeweilige Unternehmenswirklichkeit übersetzen.

Gerade die Mittelständler und kleine Betriebe des Freistaats stehen vor der Her-

ausforderung, die Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse voranzutreiben. Das Thüringer Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 will sie dabei professionell unterstützen und praktische Umsetzungswege aufzeigen.

Das mit Unterstützung des Landes Thüringen, der IHK Erfurt, der Handwerkskammer (HWK) Erfurt sowie der Ingenieurkammer Thüringen eingerichtete Zentrum bietet Unterstützung bei dem Abbau von Hemmnissen und berät Unternehmen zur Digitalisierung und Vernetzung innerbetrieblicher Abläufe. Außerdem fungiert es als erster Ansprechpartner für und als Schnittstelle zwischen Unternehmen, Politik und Forschungseinrichtungen.

Mit dem 2015 eröffneten Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum ThEx, in dem auch die Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Thüringen ihren Sitz hat, und dem neuen Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 sind optimale Strukturen für den Mittelstand errichtet worden, um den Anschluss bei diesem wichtigen Thema nicht zu verpassen.

*Caroline Illhardt
Referentin, Thüringer Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0*



Informatives

Gewinnrealisierung von Abschlagszahlungen nach HOAI oder BGB

Mit neuerlichem Schreiben vom 18. Februar 2016 anlässlich der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes zur Gewinnrealisierung von Abschlagszahlungen nach HOAI oder BGB hat das Bundesministerium der Finanzen (BMF) darüber infor-

miert, dass die Entscheidungsgrundsätze erstmals auf Verträge angewendet werden, die nach dem 30. Juni 2016 abgeschlossen werden. Die im BMF-Schreiben vom 29. Juni 2015 enthaltene Verteilungsregelung für den Gewinn ist nach dieser An-

wendungsregelung nicht mehr erforderlich. Beide BMF-Schreiben stehen unter www.ikth.de zu Ihrer Information zum Download bereit.

Informationen zum HOAI-Vertragsverletzungsverfahren finden Sie unter www.ikth.de „Information“

Informatives

Europawoche 2016

Rund 150 Gäste – EU-Multiplikatoren, Vertreter(innen) der Schulen und Hochschulen, Städte und Gemeinde, Vereine und Verbände, Kammern, darunter auch die Ingenieurkammer Thüringen, waren der Einladung des EIZ (Europäisches Informations-Zentrum Thüringen) gefolgt und informierten sich im Rahmen der Informationsveranstaltung zur Vorbereitung der 22. Europawoche (30. April – 9. Mai 2016) am 23. Februar 2016 im Barocksaal der Thüringer Staatskanzlei über europapolitische Fragen, die aktuelle Flüchtlingssituation in Thüringen und erhielten Anregungen zu Themen und Kooperationspartnern für die Europawoche 2016.

In ihrem Vortrag „Europa: Zwischen Wirtschaftsunion und Wertegemeinschaft“ zeigte sich die Staatssekretärin für Kultur und Europa, Dr. Babette Winter, besorgt über den aktuellen Zustand der Europäischen Union und konstatierte, dass das Jahr 2016 für die EU ein schwieriges werden wird. „Die Flüchtlingskrise stellt die Europäische Union vor eine historische Bewährungsprobe. Problematisch sei auch das Referendum zum Verbleib Großbritanniens in der Europäischen Union. Die globalen Probleme erfordern jedoch eher mehr als weniger Europa,“ so die Staatssekretärin. Der Schengen-Raum sei mit seinen u. a. positiven wirtschaftlichen Effekten für viele deutsche Unternehmen überlebenswichtig. Die Wiedereinführung von Grenzkontrollen wird Kosten für die Wirtschaft bewirken und die positiven Effekte des Binnenmarktes reduzieren. Ferner würden die neuen Barrieren sich negativ auf das Wirtschaftswachstum in Europa auswirken. Angesichts der schwierigen Situation, in der sich die

Europäische Union befindet, kommt der Europawoche 2016 aus Sicht der Staatssekretärin eine besondere Bedeutung zu. Die Europawoche sei eine gute Gelegenheit, mit den zivilgesellschaftlichen Akteuren in einen breiten Dialog über die Bedeutung der EU zu treten und zur Lösung der globalen Probleme beizutragen.

Im Rahmen der Informationsveranstaltung konnten die Teilnehmer(innen) einen umfassenden Einblick in das Arbeitsprogramm der EU-Kommission für 2016 mit den Schwerpunktthemen Migration und Integration gewinnen und sich über das neu gegründete Entwicklungspolitische Netzwerk der Migrantorganisationen in Thüringen (MigraNetz Thüringen) informieren.

Nachdem der Weimarer Dreieck e.V., vertreten durch den Vorsitzenden Dieter Hackmann, über das Jubiläum 25 Jahre Weimarer Dreieck berichtete, stellte der neue Beauftragte für die deutsch-franzö-

sischen Angelegenheiten, Dr. Marc Sagnol, seine Arbeit und das Institut Français in Thüringen vor. Anschließend gab die Leiterin des EIZ, Mechthild Schlichting, einen Überblick über die Programmplanung 2016.

Das EIZ wird die Veranstaltungsvorschläge zu einem „Thüringer Programm der Europawoche“ zusammenfassen und auf der Internetseite des EIZ einstellen. Mehr Infos zur Europawoche unter: <http://www.thueringen.de/th1/eiz/aktuelles/aktionen/europawoche/index.aspx>

Informationen zur Thüringer Europaförderrichtlinie (Förderung der europäischen Integration und der Zusammenarbeit mit Mittel- und Osteuropa) finden Sie unter: <http://www.thueringen.de/th1/europa/foerderung/index.aspx>

*Helena Georg
Öffentlichkeitsarbeit*



Energie

Ausbau der Windenergie in Deutschland: BMWi führt Referenzertragsmodell ein

Würden in Zukunft Windräder nur noch dort gebaut, wo der Wind am stärksten weht und Betreiber daher mit den höchsten Erträgen rechnen können, entstünden vor allem an den Küsten im Norden, wo die Windkraft traditionell stark ist, neue Anlagen. Noch mehr Windstrom müsste am Ende über weite Strecken zu den Verbrauchern transportiert werden, noch mehr neue Stromleitungen würden gebraucht. Das kann sicher keine Lösung sein: Der aufwändige und teure Ausbau der Stromautobahnen vom Norden in den Süden ist schon heute die Achillesferse der Energiewende. Eine großräumige Verteilung der Windenergieanlagen bietet außerdem klare energiewirtschaftliche Vorteile: Windstrom wird so deutlich stetiger in die Netze eingespeist, außerdem lässt sich die zukünftige Einspeisung besser voraussagen.

Um wirklich vergleichen zu können, wer am besten kalkuliert und am günstigsten produziert, muss man die Voraussetzungen – zumindest theoretisch – angleichen. Beim Ausbau der Windkraft schafft dies das Referenzertragsmodell. Das Modell macht nicht nur Standorte mit unterschiedlicher „Windhöflichkeit“ miteinander vergleichbar, sondern auch die veranschlagten Fördersummen pro Kilowattstunde, mit denen Windparkbetreiber im Rahmen der neuen Ausschreibungen gegeneinander antreten.

Dazu wird zunächst ein sogenannter Referenzstandort mit einer konkreten Windleistung definiert, dem der Wert 100 Prozent zugewiesen wird. Alle anderen Standorte, an denen Windkraftanlagen geplant sind, können nun dazu ins Verhältnis gesetzt werden: An einem

80-Prozent-Standort etwa weht im Schnitt 20 Prozent weniger Wind als am Referenzstandort, am 120-Prozent-Standort 20 Prozent mehr.

Konkrete Zahlen für die zukünftige Windkraftförderung enthalten die weiterentwickelten Eckpunkte für das EEG 2016, die noch in diesem Jahr verabschiedet werden sollen.

Weiterführende Informationen inklusive Eckpunkte für das EEG 2016 finden Sie unter: <http://www.bmwi-energiewende.de/EWD/Redaktion/Newsletter/2016/04/Meldung/direkt-erklart.html>

Quelle: BMWi

Weiterbildungsangebot

Seminare Mai/Juni 2016 – Schloss Ettersburg, weitere Informationen und Angebote finden Sie unter: www.bauhausakademie.de

Datum	Seminar	Zeit/Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in €	Anmeldeschluss
03.05.2016	Wohnraumförderung AKTUELL. Thüringen 2016	09:00 – 12:30	030516 P	55/65/ 75/90	14.04.16
10.05.2016	Bessere Büro-PR: So nutzen Architekten das Internet für die eigene Pressearbeit	09:00 – 16:30	100516 M	210/220/ 250/290	20.04.16
20.05.2016	Dachbegrünung. Grundsätze, Planung und Förderung	09:00 – 16:30	200516 P	155/165/ 185/220	02.05.16
21.05.2016	Sommerlicher Wärmeschutz. Richtig planen!	09:00 – 16:30	E-210516 K	135/145/ 160/190	03.05.16
23.05.2016	Sicher und erfolgreich verhandeln (I): Strategien und Taktiken für mehr Erfolg	09:00 – 16:30	230516 M	155/165/ 185/220	04.05.16
24.05.2016	Sicher und erfolgreich verhandeln (II): Verhandlungstraining	09:00 – 16:30	240516 M	155/165/ 185/220	04.05.16
30.05.2016	Benutzeroberflächen. Materialien in der Raumgestaltung	09:00 – 16:30	300516 P	155/165/ 185/220	09.05.16
31.05.2016	Glas im konstruktiven Ingenieurbau	09:00 – 16:30	310516 K	155/165/ 185/220	10.05.16
02.06.2016	Vergaberecht 2016. GWB, VgV und VOB/A nach der Vergaberechtsreform	09:00 – 16:30	020616 R	120/130/ 145/175	13.05.16
03.06.2016	Aktuelle Themen der Bau- und Raumakustik und des Schallimmissionsschutzes	09:00 – 16:30	030616 K	155/165/ 185/220	17.05.16
07.06.2016	Planungs- und Ausführungsdetails im Barrierefreien Bauen (Wiederholung)	09:00 – 16:30	070616 K	155/165/ 185/220	18.05.16
09.06.2016	Termin- und Kapazitätsplanung	09:00 – 16:30	A-090616 M	155/165/ 185/220	20.05.16
11.06.2016	Abstandsflächen und andere ausgewählte Fragen der ThürBO	09:00 – 16:30	110616 R	120/130/ 145/175	25.05.16



Brücken für Erfurt 3.0: Wettbewerb inspirierte tschechische Mitstreiter!

„Jede unserer Erkenntnis beginnt mit den Sinnen.“ Der geistige Vater dieses Zitats ist Leonardo Da Vinci, der vielfältige Erkenntnisse aus Beobachtungen und Forschungen in unterschiedlichsten Bereichen der Wissenschaft und Kunst gewann. Bereits um 1480 hatte er die Idee, eine besondere Brücke zu entwerfen. Die berühmte Leonardo-Brücke mit einzigartiger Bogenkonstruktion ist aufgrund des innovativen Ansatzes in die Geschichte des Brückenbaus eingegangen. „Und welches Potenzial steckt in dir?“ Im Rahmen des Schülerwettbewerbs „Brücken für Erfurt“ suchten wir die Antwort auf diese Frage.

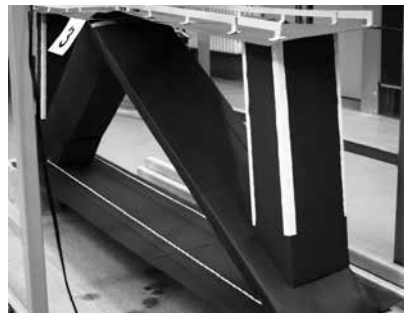
Bereits zum sechsten Mal wurde in gemeinsamer Trägerschaft der FH Erfurt, der Ingenieurkammer Thüringen und des Verbandes Beratender Ingenieure – Landesverband Thüringen der Schülerwettbewerb „Türme bzw. Brücken für Erfurt“ ausgelobt. Die Initiatoren des Wettbewerbs verbindet ein gemeinsames Ziel: Nachwuchssicherung! Besonders in Bezug auf die „MINT-Fächer“, ist die Förderung junger Menschen zweckmäßig. Die Idee besteht darin, bereits in der Schule das facettenreiche Berufsbild des Ingenieurs zu vermitteln und ggf. zukünftige Ingenieurtalente zu entdecken.

Der Wettbewerb bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in die Rolle des Ingenieurs zu versetzen und in die ingenieurtechnische Welt „einzutauchen“. Gerade für Jugendliche der höheren Klassenstufen könnte es hilfreich sein, im Rahmen der anschließenden Studien- bzw. Berufswahl ihre besonderen Fähigkeiten und persönlichen Stärken zu erkennen. Das Ziel ist zum einen, die Jugendlichen für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, die Studentenzahl in ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen zu erhöhen und somit dem Fachkräftemangel langfristig entgegenzuwirken. Zum anderen können die jungen Menschen feststellen, inwieweit sie Fähigkeiten und Fertigkeiten in ingenieurtechnischen Bereichen besitzen. So kann der Schülerwettbewerb nicht nur als Vororientierung beim Thema Berufswahl dienen, sondern möglicherweise zukünftig auch die Zahl der Studienabbrecher in den „MINT-Studienrichtungen“ senken.

Beim diesjährigen Wettbewerb war die Aufgabe, eine Brücke zu planen und ein

Modell entsprechend der Aufgabenstellung zu bauen.

Teilnahmeberechtigt waren Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 12. Die Lehrkräfte ordnen den Wettbewerb als eine „gute Sache“ ein. „Der Wettbewerb fördert den kreativen Teamgeist der Jugendlichen und macht einfach viel Freude“, waren die Eindrücke der Lehrkräfte.



Die Siegerbrücke 2016 beim Belastungstest.

Acht Schülergruppen aus Thüringen sowie ein Team der tschechischen Technikerschule aus Kadaň wurden zum Wettbewerb zugelassen. Die tschechischen Gäste nahmen am Wettstreit zum wiederholten Mal teil. Der Betreuer der Schülergruppe aus Kadaň, Herr Dr. Zdeněk Hrdina, bedankte sich für die Möglichkeit der Teilnahme am Schülerwettbewerb: „Der Schülerwettbewerb bietet eine geeignete Plattform, um Visionen zu erleben, Ideen zu verwirklichen sowie technische und naturwissenschaftliche Talente bestmöglich zu entfalten.“ Er führte mit Begeisterung fort: „Der Thüringer Schülerwettbewerb inspirierte uns. Im Februar hat an unserer Schule auch ein Wettbewerb, unter dem Namen „Holzbrücken“ (gebaut aus Holzstäbchen) stattgefunden.“

Anschauen konnte man die kreativen Modelle nur zu Beginn des Wettbewerbs. Im Foyer der FH Erfurt waren diese zur Begutachtung der Jury, bestehend aus Professoren, Mitarbeitern der Fachrichtung Bauingenieurwesen, Studierenden und dem Vizepräsidenten der Ingenieurkammer Thüringen und Vorsitzenden des VBI – Landesverband Thüringen, Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger, ausgestellt. Die Jury kam zum Ergebnis, dass alle Konstruktionen regelkonform gebaut waren

und somit zum Belastungstest zugelassen werden konnten.

Nach dem – mit großer Erwartung – durchgeführten Belastungstest stand fest: Den Brückenwettbewerb gewann das Team des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums Lengsfeld u. Stein.

Das 1,61 Kilogramm schwere Modell hielt einem Druck von 204,78 Kilogramm stand. Das entspricht einem Quotienten von Traglast zu Eigengewicht von 127,19.

Das Verhältnis von Traglast zu Eigengewicht bei den Zweitplatzierten, der Walter-Gropius-Schule Erfurt, lag bei 85,74; bei dem Team der Goetheschule Ilmenau, die den dritten Platz belegte, betrug es 72,94.

Beim Kreativpreis des Verbandes Beratender Ingenieure – Landesverband Thüringen setzte sich das Schülerteam der Freien Waldorfschule Erfurt aufgrund der originellen Brückengestaltung durch.

Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger, selbst Tragwerksplaner, lobte in seiner Rede das Niveau der eingereichten Modelle: „Die Bauweise und die Optik aller Konstruktionen kombinieren fachliches Wissen mit kreativem Denken in hervorragender Art und Weise. Darauf können die Teams stolz sein.“ Ferner unterstrich er: „Die Nachwuchssicherung im Ingenieurwesen ist unser großes Anliegen und für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Thüringen unverzichtbar“. Er überreichte die Preise und Urkunden und gratulierte den Siegern. Dabei dankte er den Schülern, Lehrkräften und Organisatoren für ihr Engagement. Die Ingenieurkammer beteiligte sich mit 500 €, der Verband Beratender Ingenieure – Landesverband Thüringen steuerte 250 € zum Wettbewerb bei.

Betrachtet man die Ergebnisse, die Teilnehmerzahl und die hohe mediale Aufmerksamkeit seit dem Bestehen des Schülerwettbewerbs, so beeindruckt er durch Ideenreichtum und unterstreicht eine nachhaltige Nachwuchsorientierung.

Weitere Informationen und Videobeiträge zu den Schülerwettbewerben finden Sie unter www.ikth.de.

*Helena Georg
Öffentlichkeitsarbeit*



Berufsständisches

HOAI-Vertragsverletzungsverfahren verschärft: 2. Stufe eingeleitet!

Die EU-Kommission fordert Deutschland und drei weitere Länder auf, die Bestimmungen der Dienstleistungsrichtlinie zu reglementierten Berufen einzuhalten. Wie zu erwarten war, hat sie sich dabei von der Stellungnahme der Bundesregierung nicht überzeugen lassen und nun eine sogenannte „begründete Stellungnahme“ als 2. Stufe im Vertragsverletzungsverfahren vorgelegt. Die Mitgliedstaaten haben nun zwei Monate Zeit, um der Kommission mitzuteilen, welche Maßnahmen zur Behebung dieses Problems ergriffen wurden. Andernfalls kann die Kommission beim Gerichtshof der Europäischen Union Klage erheben.

BInGK, BAK und AHO haben die Kanzlei Redeker mit der Erstellung eines Rechtsgutachtens beauftragt, das zeitnah vorliegen soll. Des Weiteren ist vereinbart worden, zügig ein volkswirtschaftliches Gutachten in Auftrag zu geben, in dem versucht werden soll, einen Zusammenhang zwischen Mindesthonorar und Qualität nachzuweisen. Diese Gutachten sollen primär der Unterstützung der Bundesregierung im Rahmen eines etwaigen Verfahrens vor dem EuGH dienen, gleichzeitig aber auch bereits im Vorfeld der Bundesregierung den Rücken stärken, ihren eingeschlagenen Kurs beizubehalten.

Weiterführende Informationen:
www.ikth.de

Quelle: AHO Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen,
Körperschaft öffentlichen Rechts
Gustav-Freytag-Straße 1,
99096 Erfurt

Internet: www.ikth.de
Mail: info@ikth.de
Fax: 03 61/2 28 73 -50
Fon: 03 61/2 28 73 -0

GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben:
11.04.2016 und 11.05.2016

Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an
h.georg@ikth.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.

Wettbewerb

Deutscher Ingenieurbaupreis wird erstmals ausgelobt

Der **Deutsche Ingenieurbaupreis** wird 2016 erstmalig in gemeinsamer Trägerschaft durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und die Bundesingenieurkammer (BInGK) ausgelobt und soll

zukünftig, alternierend zum Deutschen Architekturpreis, im Zweijahresrhythmus verliehen werden.

Weitere Informationen unter:
www.bbr.bund.de

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute! (April 2016)

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Frank Brömmer
Dipl.-Ing. (FH) Christof Kind
Dipl.-Ing. (FH) Constanze Meß
Dipl.-Ing. Bernd Montag
Dipl.-Ing. Sigrun-Kristina Patzschke
Dipl.-Ing. Christine Schade
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Winter

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Ludwig Arndt
Dipl.-Ing. Reiner Kunze
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Staffel
Dipl.-Ing. (FH) Michael Stein

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Erbe
Dipl.-Ing. Heinz Schneider

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. Günter Knopfe

71. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Bingel

72. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hubert Meißgeier

73. Geburtstag

Prof. Dr.-Ing. habil.
Hans-Ulrich Mönning

74. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Erika Ferber
Dipl.-Ing. Harald Böttcher

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. Harald Baumgarten

77. Geburtstag

Dr.-Ing. Helmut Broyer
Dipl.-Ing. (FH)
Hans-Joachim Heinz

79. Geburtstag

Dipl.-Ing. Horst Gajowski
Dipl.-Ing. Dieter Plog

82. Geburtstag

Dipl.-Ing. (TU) Günter Busch

Es werden nur die Mitglieder bekannt gegeben, die einer Veröffentlichung schriftlich zugestimmt haben.